

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	45 (1900)
Heft:	5
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 2, Februar 1900
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

No. 2.

Februar

1900.

Verfasser der besprochenen Bücher: Beck, Branky, Brüggenmann, Gehrig und Huhnampf, Grimm, Grünwald, Helmolt, Jost, Kleinschmidt, Postel, Rausch, Scheel, Schweizer, Söhns, Stoll, Suchier und Birch, Tupetz, Verus, Weise, Wydler. — Biogr. Volksbücher. Päd. Bausteine. Reise nach Italien. Schweiz.

Neue Bücher.

Methodischer Lehrgang der Kristallographie. Ein Lehr- und Übungsbuch von Konr. Turdy. Wien 1900. H. Pichler u. S. 208 S. mit 104 Originalzeichn. Fr. 3. 40.

Französisches Lese-, Lehr- und Übungsbuch für Bürger- und Mittel-, höh. Mädchen- und Realschulen, von Otto Wendt. I. Teil. Dessau 1900. P. Baumann. 144 S. u. (Wörterbuch) 38 S. geb. Fr. 2. 70.

Eschnmanns Wegweiser durch die Klavierliteratur. 5. Aufl., von Ad. Ruthardt. Leipzig, Gebr. Hug. 336 S. Fr. 3. 40. **Vorbereitungen auf den Unterricht in der Erdbeschreibung,** von Fr. Helmcke. Die ausserdeutschen Länder. Minden i. W. 1899. C. Marowsky. 84 S. Fr. 1. 60.

Volks- und Kinderlieder, von E. J. Dalcroze. Deutscher Text, von Claire v. Glümer und Felix Vogt. Neuchâtel 1900. W. Sandoz. 104 S. Fr. 4.

Gesundheitslehre für Schule und Haus, von Dr. A. Riffel, Arzt. Stuttgart 1900. A. Zimmers Verl. 64 S. 70 Rp.

Schulgesundheitslehre. Das Schulhaus und das Unterrichtswesen vom hygienischen Standpunkt, bearb. von Dr. Eulenberg und Dr. Th. Bach. 2. Aufl. Berlin, J. Heines Verl. 9. u. 10. Lief. (Schluss) à Fr. 4.

Erdkunde, im Anschluss an das Lesebuch von Dr. J. Bumüller und Dr. J. Schuster. Freiburg i. B. 1900. F. Herder. 2. Aufl. 336 S. mit 107 Abb. Fr. 2. 70, geb. Fr. 3.

Historischer Atlas der Schweiz mit erklär. Text, zum Gebrauch für Sekundarschulen etc., von Louis Poiries-Delay und F. Müllhaupt. Bern, Henri Boneff. 16 Bl. u. 16 S. Text. Fr. 2.

Bibelkunde. Ein Hülfsbuch für Lehrer und Freunde des Bibellesens, von E. Postel. Neu bearb. von Dr. Ed. Clausnitzer. 14. Aufl. Langensalza 1900. L. Gressler. 480 S. ib. Fr. 6.

Praktische deutsche Sprachlehre für Volksschulen, von Alb. Wanzenried. 8. Aufl. Bern 1900. J. Heuberger. Fr. 1. 15.

Der Gesanglehrer. Anleitung zur Erteilung des Gesangunterrichts in den kath. Volksschulen Württembergs, von Fröhlich u. Schmidt. Stuttgart 1900. J. Roth. 104 S. geb. Fr. 2. 70.

Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, von Henry Brettschneider, V. Teil, Gesch. des Altertums, 2. Aufl. 198 S. Fr. 2. 40. VI. Teil: Vom Beginn der christl. Kultur bis 1648. 194 S. Fr. 2. 40. Halle a. S., Buchh. des Waisenhauuses.

Denkmäler der ältern deutschen Literatur für den literaturogesch. Unterricht an höhern Lehranstalten, von Dr. G. Bötticher u. Dr. K. Kinzel. I. 3. Das Nibelungenlied. 4. verb. Aufl. ib. Fr. 1. 60. II. 3. Die ältesten deutschen Messiasen. ib. 1900. Fr. 1. 10.

Aufgaben für den Unterricht im Rechnen von H. Wydler. Aarau, R. Sauerländer Heft VI. 4. Aufl. 25 Rp. Heft VII. 35 Rp. Heft VIII. 3. Aufl. 70 Rp.

Das Pathos der Resonanz. Eine Philosophie der modernen Kunst und des modernen Lebens von Otto Lyon. Leipzig, G. B. Teubner. 1900. 202 S. Fr. 4. 30, geb. 5. 40.

Das erste Schuljahr. Nach welchen pädagogischen Grundsätzen und in welcher Weise ist der Unterricht im ersten Schuljahr zu gestalten? von Alfr. Kirsch. Gotha, 1899. F. Thienemann. 47 S. Fr. 1. 60.

Handkarte zur Geschichte der Pädagogik von J. G. Vogel. Nürnberg, 1900. Fr. Korn. Fr. 1. 60. P.

Schule und Pädagogik.

Pädagogische Bausteine. Heft 8: *Die Kinderpsychologie* und ihre Bedeutung für Unterricht und Erziehung, von K. Hemprich (Fr. 1). — 9: *Der Anschauungsunterricht in der Raumlehre* nach Formengemeinschaften, von P. Martin (80 Rp.). — 10: *Der erste Sprachunterricht* nach dem Prinzip der

Selbsttätigkeit, von H. Wigge (Fr. 1. 20). Dessau, Oesterwitz u. Voigtländer.

Eines haben diese drei Abhandlungen gemeinsam: Die tiefere Psychologisierung des Unterrichts als Ziel. Die Ausführung der einzelnen Gebiete: hier das Studium der Kindesnatur; dort die Begründung der Anschauung im Geometrieunterricht (Rechtfertigung des Buches von Martin u. Schmidt), und im dritten die Betätigung — ein Suchen darnach — des Kindes beim ersten Sprachunterrichte, regt zur Prüfung und Nachdenken an. In den Anregungen, die diese Vorträge geben, liegt ihre Empfehlung zur näheren Prüfung; sie wird nicht gereuen.

Jost, M. *Annuaire de l'Enseignement primaire.* 16^e année. Paris, Armand Colin, 5 rue de Mézières. 604 S. 3 Fr.

Dieses inhaltsreiche Bändchen macht uns immer Vergnügen: die Personalien des I. Teils liegen uns zwar fern; aber schon die Prüfungsaufgaben für die verschiedenen Examina in Frankreich sind interessant und das Resumé der Gesetze und Verordnungen gibt Einblick in die administrative und pädagogische Arbeit Frankreichs. Der II. Teil enthält wieder eine Reihe von auffälligen Aufsätzen: l'Education populaire par E. Petit; l'Ecole primaire allemande et l'Ecole primaire française comparées par L. Bon; La méthode directe dans l'enseignement des langues vivantes par E. Toutey; La Mutualité scolaire par J. Cavé; Les Congrès de l'enseignement en 1899 par G. Jost, chronique géographique; Revue de la Science en 1899 etc. Die Übersicht der seit 1885 im Annuaire erschienenen Abhandlungen, die den Schluss bildet, gibt Zeugnis von der Vielseitigkeit des Inhalts, wie von dem regen Streben auf dem Gebiet der Pädagogik in unserm westlichen Nachbarland.

Scheel, J. J. *Allerlei Schülerurbilder.* Federzeichnungen für Schul- und Kinderfreunde. 2. Aufl. Hamburg 1900. C. Boysen. 132 S. Fr. 1. 35.

Die Schülerurbilder, die ursprünglich in der Päd. Ref. erschienen, haben so sehr gefallen, dass sie einmal in Buchform verlangt wurden und nun in 2. Aufl. erscheinen. Wie der Verf. einen Schmutzfink, Dummerian, Gassenbuben, Faulpelz, Hungerleider etc. zeichnet, zeugt von ebenso viel Darstellungsgabe wie psychologischem Verständnis. Und dieses letztere zu wecken und zu schärfen im Leser, das ist der Nutzen des Büchlein: wie viel Leid und Härmeln kann in Kinderherzen vermieden werden, wenn der Leser ein Verständnis hat für die Ausdrucksformen und Erscheinungen der Kinderseele. Wir wünschen dem Büchlein auch auf seiner zweiten Reise gute Aufnahme in Lehrer- und Elternkreisen.

Tupetz, Th., Dr. *Schulausgaben pädagogischer Klassiker.* Prag 1899. F. Tempsky. Heft 6. J. J. Rousseau. Emil oder über die Erziehung. Mit 1 Titelbild. 116 S. Fr. 1.

Nach einer einleitenden Skizze über Rousseaus Leben gibt hier der Bearbeiter die wichtigsten Partien aus „Emil“ wieder, indem er durch summarische Angabe des Inhalts der nicht wiedergegebenen Abschnitte den Faden des ganzen Buches forspint. Die saubere Ausstattung und der billige Preis machen diese Sammlung zur Benützung in Seminarien, wo die ganzen Werke kaum durchgelesen werden können, sehr geeignet. In den früheren Heften sind bereits erschienen: 1. Milde, allg. Erziehungskunde. 2. Felbiger, Methodenbuch. 3. Salzmann, Krebsbüchlein. 4. Pestalozzi: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. 5. Comenius: orbis pictus und Heft 7 bringt Salzmanns Ameisenbüchlein.

Grünwald, Th. „Wie erhält sich der Lehrer den idealen Schwung und die Begeisterung für seinen Beruf?“ Hannover 1899. Carl Meyer. 2. Aufl. 43 S.

Ein mit Wärme geschriebenes Abschiedswort eines alten Volksschullehrers an die jüngern Kollegen. Die Beantwortung der aufgestellten Frage fasst er kurz zusammen in eine Anzahl Verse, welche die Kapitelüberschriften bilden, wie z. B.: 1. Wenn er ist ein Mann, der glaubet; 2. wenn die Liebe ihn bewegt; 3. wenn ihm nichts die Hoffnung raubt; 4. wenn des Wissens Durst er hegt; u. s. w. Die Ausführungen enthalten als Ergebnis vielseitiger Erfahrung und als Frucht der Lektüre pädagogischer Schriftsteller viele schöne Gedanken. Über des Verfassers Klage, dass der monarchisch angelegten deutschen Volksnatur sogar republikanische Gesinnungen eingeimpft werden,

gehen wir hinweg und würdigen den wirklichen Wert der Schrift mit Anerkennung. *K. F.*

Deutsche Sprache.

Kleinschmidt A. *Deutsche Aufsätze zur Belebung und Vertiefung des Gesamtunterrichts.* II. Bd. Leipzig, 1899. Fr. Brandstetter. 237 S., Fr. 4.

Dieser für die Oberklassen der Volksschule und Bürgerschule berechnete Band bietet nicht weniger als 388 Themen in mehr oder weniger ausführlicher Behandlung aus verschiedenen Wissensgebieten: I. Menschenleben und Menschenarbeit. II. Hauswirtschafts- und Gesundheitslehre. III. Naturgeschichte. IV. Jahreszeiten und Witterung. — Die Bearbeitung der gebotenen Stoffe stellt gesteigerte Anforderungen an den Schüler; doch wird sich diese nach der Art der Vorbereitung richten. Wenn der Aufsatz aus dem Unterricht herauswächst, dann gut; aber wenn dieses Buch nur aufgeschlagen werden sollte, um „einen Aufsatz vorzunehmen“, dann würde es besser fallen gelassen. Wird es aber studiert mit der Frage: Wie komme ich zu ähnlichen Themen und zu einer natürlichen Behandlung? Dann regt es an und stiftet Nutzen, auch wenn jeder Leser eine Anzahl Aufgaben beanstanden wird. Bei der Reichhaltigkeit des Inhalts findet sich für manchen etwas.

Branyk, Franz. *Methodik des Unterrichts in der deutschen Sprache.* Wien, Rotenturmstrasse 15, 1899. Alfr. Hölder. II. Auflage, 90 S., Fr. 150.

Diese Arbeit bildet Bändchen 2 des sehr zu empfehlenden „Lehrbuchs der speziellen Methodik für die österr. Lehrerbildungsanstalten von Dr. W. Zeuz“. Es ist kein umfangreiches Werk, das der Verfasser bietet, aber ein guter, anregender Ratgeber dem jungen Lehrer auf den Weg der Praxis, der zu einem erfolgreichen Sprachunterricht führt. Was über das Lesen, die Behandlung des Lesestoffs, die Sprachlehre, allgemein oder in Beispielen sagt, das entspricht einer klaren zielsbewussten Erfassung der Sprachmethodik. Wir empfehlen das Büchlein warm.

Brüggemann, A. G. *Der erste Leseunterricht nach phonetischen Grundsätzen.* Leipzig, 1900. Ernst Wunderlich, 40 S., 50 Rp.

Die Aufmerksamkeit, die der Aussprache in den Anfängen des Englisch- und Französischunterrichts zu teil wird, die Bedeutung, die hier der Phonetik zugemessen wird, gilt allgemein als sehr berechtigt, ja selbstverständlich. Verdient die Aussprache beim ersten Leseunterricht in der Muttersprache weniger Beachtung? Woher jener Schulton: „*Allee Vögell sind schon da, allee Vögell, allee,*“ der sich weit durch die Klassen hinaufzieht? Er wird erst verschwinden, wenn der Lehrer der Elementarschule darauf achtet, dass lautgetreu gelesen und gesprochen wird. Einen sehr bemerkenswerten Beitrag hiezu leistet dieses Büchlein, zu dessen völligem Verständnis allerdings die Fibel gehört, deren Rechtfertigung oder Begründung diese Schrift bildet. Wir machen besonders die jungen Lehrer hierauf aufmerksam. Mehr zwar als das gedruckte Wort wird die lebende Sprache (Lektion) vermögen.

Fremde Sprachen.

Suchier, Dr. H. und Birch-Hirschfeld, Dr. *Geschichte der französischen Literatur.* Leipzig, 1900, Bibliogr. Institut. 14. Lief., à Fr. 1. 35, geb. Fr. 20.

Entsprechend der illustrierten Geschichte der englischen, deutschen und italienischen Literaturen, die das Bibliogr. Institut herausgegeben hat, wird hier die französische Literatur behandelt, indem eine reiche Illustration den Text unterstützen soll. Dr. Suchier eröffnet in Lief. I die Darstellung der ältesten Literatur bis zum XVI. Jahrhundert, indem er die älteste lyrische Volksposie und das Volksepos vorführt, wobei er den Inhalt der einzelnen Gesten (Königsgeste, Geste Garin, Geste Dorn) ausführlicher wiedergibt. Als Beispiele der prächtigen Illustration, für die 150 Abbildungen im Text, 23 Tafeln in Farbendruck und 12 Faksimile Beilagen vorgesehen sind, erwähnen wir: Froissarts Ankunft am Hofe zu Foix, eine Seite aus Montaignes Essays, einen Zwischenakt in der Comédie française. Nach Text und Ausstattung werden wir hier ein würdiges Seitenstück zu der deutschen Literaturgeschichte von Max Koch und Vogt erhalten.

Geschichte.

Helmolt, Dr., Hans F. *Weltgeschichte*, herausgegeben unter Mitarbeit von 30 Fachgelehrten. Mit 24 Karten, 26 Farben-

drucktafeln und 125 schwarzen Beilagen. 8 Bde. in Halbl. geb. à Fr. 13. 75 oder 16 brosch. Halbbde. à Fr. 5. 40. — I. Bd.: Allgemeines. Die Vorgeschichte. Amerika. Der Stille Ozean. 630 S. mit 3 Karten, 4 Farbendrucktafeln und 16 S. Beilagen. Leipzig, 1899. Bibliographisches Institut. Fr. 13. 75.

Gegenüber der landläufigen Geschichtsbehandlung, die unter dem Titel: „Die ältesten Kulturvölker“ die Chinesen, Inder, Ägypter, Assyrer etc. vorführt, sucht vorliegende Weltgeschichte auf geographischer Grundlage das Verständnis der Geschichte zu erschliessen. Dazu geben die geographisch angeordneten Völkerkreise Ratzels den Plan, den der Herausgeber in dem geistreichen, von grosser Belesenheit zeugenden ersten Abschnitt näher begründet. Die Grundbegriffe einer Entwicklungsgeschichte der Menschheit erörtert der Berliner Rechtshistoriker J. Kohler, indem er die materielle, die geistige, individuelle, soziale und staatliche Kultur in ihren Ausserungen scharf und treffend charakterisiert. Dr. Fr. Ratzel setzt in dem Kapitel III: Die Menschheit als Lebenserscheinung der Erde in höchst interessanter Weise die Hauptsätze der Anthropogeographie auseinander, während Prof. Dr. J. Ranke die Vorgeschichte der Menschheit (pag. 107—181) bis und mit den Perioden aufdämmernder Geschichte behandelt. Der Hauptteil des Bandes ist der Geschichte Amerikas (pag. 181—577) gewidmet, die Prof. Dr. K. Haebler mit einer Übersicht der amerikanischen Naturvölker einleitet, an die sich die Darstellung des mittelamerikanischen Kulturreises und der alten Kultur Südamerikas anschliesst, worauf die Geschichte der Entdeckung und Eroberung Amerikas und dessen Entwicklung bis auf die neuste Zeit herab folgen. Den Schluss des Bandes bildet: „Die geschichtliche Bedeutung des Stillen Ozeans“, die Dr. K. Weule nach einer Arbeit des † Grafen Wilczek vorführt. Ein vollständiges Register erleichtert die Benützung des Werkes, das in seiner Ausführung durch die Eigenart des Planes frappirt, aber durch die Höhe der Gesichtspunkte und die wissenschaftliche Durchführung derselben den Leser gewinnt, und durch die sorgfältige Einzeldarstellung interessirt und fesselt. Trotz der verschiedenen Bearbeiter geht durch das Ganze ein einheitlicher, grosser Zug, der das Interesse stets auf das Bedeutungsvolle, das Treibende und Bewegende richtet. In den schön ausgeführten Tafeln (keine Textbilder), in denen u. a. die Kämpfe der Spanier, der Cliff-Palast der Pueblo-völker, die Verfassungsurkunde Nordamerikas, die Maya-Handschrift, südamerikanische Altertümer etc. dargestellt sind, erhält der Text eine sehr wertvolle Unterstützung, wie denn überhaupt die typographische Ausstattung dem Bibliographischen Institut Ehre macht, das mit diesem Werke dem Lehrer der Geschichte ein vorzügliches Hilfsmittel für seine Aufgabe in die Hand gibt.

G. Beck: *Der Urmensch. Kritische Studie.* 62 Seiten 80. Basel, Schwabe. 1899. Fr. 1. 20.

Eine für Laien geschriebene kleine Abhandlung über die bis jetzt gewonnenen Resultate ursgeschichtlicher Forschung, worin der Verfasser hauptsächlich die Fragen des Alters des Diluvial- und sodann die angeblichen Funde des Tertiärmenschen bespricht und, ohne tiefer in die Beweisführung einzudringen, an Hand der Aussprüche von Autoritäten zu seinen Schlüssen eilt. Das Ganze ist flüssig geschrieben und mag denjenigen willkommen sein, die sich gern rasch über den gegenwärtigen Stand der Fragen nach dem Alter und Auftreten der Menschheit orientieren möchten.

J. H.

Stoll, Hermann. *Das XIX. Jahrhundert. Geschichtliches Lesebuch.* II. Auflage. Hamburg, 1900. C. Boysen. 186 S., geb. Fr. 2. 10.

An Hand der grossen Werke eines Treischke, Häusser, G. Freytag, Sybel, Moltke, Hoffmann und Groth u. s. w. gibt der Verfasser in einer Reihe von Bildern die Hauptlinien der Geschichte des deutschen Reiches in unserm Jahrhundert: Untergang des Reiches, Fremdherrschaft und ihr Sturz, Wiener Kongress. Drei vergebliche Anläufe, Deutschland frei zu machen. Errichtung des deutschen Kaiserreichs. Und diesen Abschnitten folgen die weiteren: Im neuen Reich (Darstellung der Verfassungsverhältnisse), die wirtschaftliche Entwicklung (Zollgesetze, Verkehr, Arbeiterfragen), die Wissenschaft (Dampf, Elektrizität, Entwicklungstheorien) und drei Versuche, die Not unter den Menschen zu lindern (innere Mission, das rote Kreuz, Friedensidee). So kommen denn die politische und die kulturelle Seite der Ge-

schichte zu ihrem Recht; und hier wie dort weiss der Verfasser das Interesse auf das Wichtige und Hauptsächliche zu leiten. Wenn er in der 2. Auflage den Abschnitt Kunst ganz geopfert hat, so bringt ihn vielleicht die 3. Auflage in neuer: die Hauptrichtungen und ihre Träger berücksichtigenderweise wieder. Das Büchlein ist sehr empfehlenswert.

Geographie.

Meine Reise in Italien. Neuenburg, Comptoir de Phototypie.

Lief. 5 und 6 stellen Rom dar mit seinen interessantesten Bauten und Denkmälern: Panorama der Stadt, Peterskirche, Engelsburg, Pantheon, Quirinal, Villa Medici, Fontana Trevi, Campodoglio, Forum Romaum, Triumphbogen des Titus, Konstantins, den Basiliken St. Paolo und Maria Maggiore, die Umgebungen Roms mit ihren Herrlichkeiten. Es ist eine Freude, diesen Bildern zu folgen.

Rechnen und Geometrie.

Wydler, H. *Aufgaben für den Unterricht im Rechnen.* VI. Heft, 4. Auflage, 25 Rp., VII. Heft 35 Rp., VIII. Heft, 3. Auflage, 40 Rp. Aarau, H. R. Sauerländer.

Diese Hefte — Ausgabe für die Bezirksschule — sind wiederholt günstig beurteilt worden und die Zahl der Auflagen ist ein weiteres gutes Zeichen dafür. Heft VI (6. Schuljahr) behandelt die Dezimalbrüche unter vielfacher Beziehung zu dem einfachen Bruch und unter starker Betonung des Prozentrechnens. Heft VII gilt dem gewöhnlichen Bruch unter Vertiefung und Anwendung des Dezimalbruchs und der Prozentrechnung; dazu kommen noch geometrische Berechnungen: Längen-, Flächen- und Körpermessungen. Vielleicht etwas viel für dieses Jahr. Heft VIII behandelt die abgekürzte Multiplikation und Division, Quadratwurzel, Proportion, zusammengesetzte Prozentrechnungen, Mischungsrechnungen, Münzwesen, Kettensatz, Berechnungen über Wertpapiere, Kontokorrent, Verkehrsberechnungen. Sicher ein reiches Material, das der Verfasser dem praktischen Leben anzupassen sucht. Seine Wege sind nicht immer, besonders in VI und VII, die herkömmlichen; aber wir sind überzeugt, es lässt sich damit fortkommen, auch wenn mitunter dem Schüler nicht wenig zugemutet wird. Einige Fehler, wie p. 4, VI: $8 \times 25 = 4 \times 70 = 280$, wird eine nächste Aufgabe verbessern.

Schweizer, G. *Leitfaden für den Rechnungsunterricht in Sekundarschulen.* Frauenfeld, J. Huber. 104 S., 90 Cts.

Während Aufgabensammlungen für den Rechnungsunterricht in Primar- und Sekundarschulen reichlich vorhanden sind, ist dagegen an Lehrmitteln für den theoretischen Unterricht in diesem Fache eher Mangel. Daher das Erscheinen dieses verdankenswerten Werkleins. Dasselbe enthält: I. Das dekadische Zahlensystem (5 S.), II. die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen (18 S.), III. vom Mass der Zahlen und ihrer Teilbarkeit (11 S.), IV. die gemeinen Brüche (24 S.), V. die Dezimalbrüche (24 S.) und VI. Verhältnisse und Proportionen (22 S.). Eine Fortsetzung, ein zweiter praktischer Teil, ist in Aussicht genommen. Die Herausgabe desselben hängt von der Aufnahme des vorliegenden ersten Teiles ab.

Dieser Leitfaden, der sich durch seine äussere Ausstattung recht vorteilhaft präsentiert, ist für die Hand des Sekundarschülers bestimmt, und soll ihm zur selbständigen Befestigung in dem behandelten Lernstoff dienen. Bis anhin nahmen viele Kollegen zum lästigen zeitraubenden Diktiren Zuflucht. Durch Anschaffung des Werkleins, das durchaus nicht eine streng wissenschaftliche, sondern eine einfache, dem Schüler verständliche Behandlung der einzelnen Rechnungspartien bietet, wird das Diktiren überflüssig. Der Leitfaden — das Ergebnis einer langen Lehrtätigkeit eines anerkannt tüchtigen Kollegen — darf allen Sekundarschulen als Lehrmittel der I. und II. Klasse wärmstens empfohlen werden.

Wir Thurgauer sind uns gewohnt, nicht viel in der Herstellung neuer Lehrmittel zu machen; wir wählen das Passende aus ohne Rücksicht auf die Kantonalität der Verfasser. Wir brauchen z. B. „Rüegg“, „Fluri“, „St. Galler Lesebuch“, „Baumgartner und Züberbühler“, „Banderet und Reinhard“, „Fässler“, „Bodmer“, „Stöcklin“, „Wanner“ etc. etc. Wir dürfen daher wohl die bescheidene Hoffnung aussern, dass dafür auch ein

neues gutes Werklein aus unserem Kanton bei den ausserkantonalen Kollegen gebührende Berücksichtigung finde. Th.

Naturkunde.

Rausch, M. *Die gefiederten Sängerfürsten des europäischen Festlandes.* 184 S. Text mit drei Farbendrucktafeln und vier Abbildungen im Text. Magdeburg, Creutzscher Verlag, 2. 70 Fr.

Das Buch umfasst in den ersten vier Abschnitten: 1. Allgemeine Gesichtspunkte über die Liebhaberei edler Stubenvögel, sowie Winke über deren Einkauf, Versand, Empfang und Eingewöhnung. 2. Eine ausführliche Darstellung über die praktischen Käfige, wie sie sein sollen und deren vorhandene Mängel. 3. Die Anführung der geeigneten Futtermittel und die Art der Ernährung. 4. Die Einteilung aller edlen Stubenvögel nach ihrem Gesange und die Rangordnung derselben nach ihrem Gesangswerte. Weitere 16 Abschnitte behandeln die hervorragendsten und beliebtesten europäischen Stubenvögel und wie sie hinsichtlich des Fütterns von Monat zu Monat gehalten werden sollen. Jedem Liebhaber edler Stubenvögel sei diese aus der Hand eines Praktikers, des weit bekannten Hrn. M. Rausch, hervorgegangene Wegleitung wärmstens empfohlen. Z.

Franz Söhns, Dr. *Unsere Pflanzen, ihre Namenserklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksberglauben.* Leipzig, Verlag von Teubner. 129 S., 3. 20 Fr.

Das ansprechend und fesselnd geschriebene Büchlein, das jedem Naturfreund und jedem, der gerne einen Blick in das Gemütsleben des Volkes tut, eine willkommene Gabe sein wird, verrät eine ungewöhnliche Belesenheit und eine gründliche Kenntnis der mittel- und althochdeutschen Sprache und Literatur, so dass man sich sagen muss, das Werklein ist das Produkt einer sehr anerkennenswerten Geistesarbeit, verbunden mit einer äusserst wohltuenden Liebe zu der Pflanzenwelt, die ja doch mit dem menschlichen Leben inniger verwoben ist, als eine oberflächliche Beobachtung vermuten lässt. Mag auch da und dort, wie kaum anders möglich, ein blosser Privatname sich als Volksbenennung eingeschlichen haben, zuweilen auch eine etymologische Herleitung nicht über jeden Zweifel erhaben sein, es tut dies dem Wert der Arbeit keinen Eintrag, und können wir nur wünschen, dass dieselbe einen recht grossen Leserkreis finde. B.

Religion.

S. E. Verus, *Vergleichende Übersicht der vier Evangelien.* Leipzig, P. van Dyk. 392 S., geb. Fr. 3.20.

Diese Übersicht will durch stückweise Nebeneinanderstellung der Evangelientexte die Verwandtschaft und Verschiedenheit des Inhalts der Evangelien übersichtlich zeigen. Eine Menge Fussnoten kommen teils den Mängeln des revidirten Luthertextes zu Hülfe, teils beleuchtet der Verfasser in ihnen den Inhalt nach seinem sehr kritischen Standpunkt. Verschiedene beigegebene Verzeichnisse erleichtern einen vielseitigen Gebrauch des Buches: Tabellen, die ermöglichen, jede Evangelienstelle schnell zu finden; ein Sachregister, das z. B. angibt, wo die Stellen sind, die vom Beten handeln, oder von den Pharisäern, oder von der Versöhnlichkeit; ein anderes stellt die Eigentümlichkeiten der einzelnen Evangelien zusammen, wobei man u. a. die Stellen angegeben findet, auf welche sich die Marienverehrung beruft. Durch Aufzeigen des menschlich Unvollkommenen an den Evang. ist das Buch dienlich zum Nachweis, dass der Standpunkt der naiven Buchstabengläubigkeit eine einseitige Betrachtungsweise gibt, neben welcher die literarische und historische Würdigung der Evang. auch berechtigt und notwendig ist. Der Verfasser hat sich gewissenhaft in der in Frage kommenden theologischen Literatur umgesehen. Seinen persönlichen Streiflichtern möchte man aber etwawünschen, dass sie tiefer eindringende Beleuchtung gäben; doch hat der Verfasser durch Genauigkeit im Kleinen seinem Pseudonym S. E. Verus, das strenge Wahrhaftigkeit verspricht, Ehre gemacht. In der Kenntnis vom Inhalt der Evang. kann das Buch einen wesentlich fördern.

Postel, *Bibelkunde.* Ein Hülfsbuch für Lehrer. 14. Auflage, neu bearbeitet von Dr. Ed. Clausnitzer, Seminarlehrer in Halberstadt. Mit 1 Titelbild, 8 Kärtchen und Plänen. Langensalza, Schulbuchhandlung. 488 S., geb. in Leinwand Mk. 4.80.

Ist eine in der religiös-pädagogischen Literatur willkommen zu heissende Erscheinung, eine notwendige Ergänzung zu obiger

Evangelienübersicht. Will in erster Linie Lehrer über die Entstehung der Bibel und ihrer einzelnen Teile aufklären und den Nachweis führen, dass zwischen der neueren theologischen Forschung und den Wahrheiten des Christentums kein Widerspruch besteht. Die für den Gebildeten unserer Tage zur Diskussion biblischer Fragen notwendige Wort- und Sachkenntnis wird hier kurz und gut geboten. Sind wohl da und dort ? ? anzubringen, so bleibt das Buch doch wirklich empfehlenswert als einer der wenigen Versuche unbefangener Darbietung von Ergebnissen der theologischen Forschung über Entstehung und Bedeutung der biblischen Bücher an die Lehrer- und Laienwelt.

G. W.

Für Fortbildungsschulen.

Gehrig, Hohnkampf und Krausbauer. *Lesebuch für ländliche Fortbildungsschulen, sowie für landwirtschaftliche Winter- und Ackerbauschulen.* Ausgabe A, I. Teil, XVI und 372 S. Gera, Theodor Hofmann. 1. 80 Mk., geb. 2. 25 Mk.

Ein prächtiges Buch, dem ich Eingang in zahlreiche ländliche Fortbildungsschulen und landwirtschaftliche Schulen wünsche. Der I. Teil hat den Zweck, allgemein bildend zu wirken, während der II. Teil, von dem unten gesprochen wird, der Fachbildung des Bauern dienen soll. Die Auswahl der Lesestücke ist eine sorgfältige, sowohl in Poesie als in Prosa. Das Buch ist bestrebt, dem Jüngling die Vorzüge der ländlichen Verhältnisse vor Augen zu führen, ihn auf die Schönheiten des Landlebens und des bürgerlichen Berufes hinzuweisen, ihm mit einem Worte seine Scholle lieb zu machen. Auch der letzte Abschnitt (der Landwirt in Gemeinde und Staat) kann zum grössten Teil ganz gut in Schweizer Schulen benutzt werden, wie überhaupt das Buch nicht für speziell deutsche Verhältnisse zugestellt ist. Unter den benützten Autoren treffen wir wiederholt schweizerische Namen, wie Tschudi, Zschokke, Salis, Gotthelf, Pestalozzi.

— ib. Ausgabe A, II. Teil, VIII und 595 S. 2. 80 Mk., geb. 3. 30 Mk.

Kein einziges Gebiet der Landwirtschaft, den Weinbau ausgenommen, ist mir bekannt, das hier nicht einlässliche und fachmännische Besprechung findet. Alles ist klar, wissenschaftlich und doch möglichst verständlich dargestellt. Der Jüngling wird zum Denken angehalten und zum Bewusstsein gebracht, dass es auch bei der Landwirtschaft mit der Arbeit allein noch lange nicht getan sei, dass neben der Hand auch der Kopf tätig sein müsse. Der Raum versagt uns, auch nur die Haupttitel zu nennen, unter denen 10—15 Lesestücke sich finden.

Ich möchte dieses Werk ein Universalbuch der Landwirtschaft nennen und ihm in jeder Bauernstube einen Platz gönnen. Für die Anschaffung in Schulen wird der Preis etwas hinderlich sein; doch muss derselbe im Hinblick auf das Gebotene als mässig bezeichnet werden. Der strebsame Jüngling nimmt dieses Lesebuch noch gerne zur Hand, wenn er der Schulbank längst entronnen ist.

U. T.

Musik.

Grimm, Wilhelm. *Deutsche Aussprache und Stimmbildung.* Vortrag an der Jahresversammlung des Schweizerischen Gesang- und Musiklehrervereins. P. Meili, Schaffhausen.

Dieser Vortrag bespricht die Vereinbarungen zur Regelung der deutschen Bühnensprache, die im Frühjahr 1898 in Berlin von sachkundigen Gelehrten und Bühnenmitgliedern aufgestellt wurden. Er beschränkt sich aber nur auf die tonlosen und tönenenden Verschlusslaute und die Vokalisation mit besonderer Berücksichtigung der E-Frage. Hr. Grimm, Musikdirektor in Schaffhausen, ist seiner Aufgabe nach Inhalt und Form in trefflicher Weise gerecht geworden.

g.

K. Attenhofer. *Für Schule und Haus.* Mädchenlieder für zwei Singstimmen mit Pianoforte.

K. Attenhofer. *Drei Weihnachtslieder* für eine Singstimme mit Pianoforte. Zürich, Gebr. Hug & Cie.

Meister Karl Attenhofer, dem unsere sangesfreudige Jugend schon so manche schöne Gabe verdankt, hat auch letztes Jahr wieder zwei entzückende Werke auf den Weihnachtstisch der Kleinen gelegt. Die drei Weihnachtslieder Opus 105 (Weihnachtslied, Christabend, Weihnachtsliedchen für die Kleinen) sind so recht geeignet, das kindliche Gemüt in die echte Feststimmung zu versetzen und werden sicherlich von der Jugend mit grossem Vergnügen gesungen und von den Erwachsenen gerne gehört werden.

Für die Sammlung: Für Schule und Haus, Mädchenlieder für zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte, dürfen sich besonders unsere Backfischchen bei dem Komponisten bedanken, denn die Lieder beweisen aufs neue, wie sehr der vielseitige Autor es versteht, sich dem Empfinden des Mädchenherzens anzupassen. Sämtliche Melodien sind leicht sangbar und die Klavierbegleitung ist überall leicht gehalten, so dass dieselbe auch von weniger Geübten bewältigt werden kann. Beide Werke seien hiemit angelegentlichst empfohlen.

J. E. N.

A. Tobler. *Sang und Klang aus Appenzell.* Zweite Auflage. Verlag von Gebr. Hug & Co.

Eine Fundgrube für echte Perlen; auch kleinere Landmännerchöre werden da nicht umsonst suchen. Die spezifisch appenzellerischen Sachen sind sehr interessant. Da das Buch schon in zweiter Auflage erscheint, so genüge dieser empfehlende Hinweis.

J. E. N.

Verschiedenes.

Garten, Wiese und Wald. Drei Farbendruckbilder von Billeter und J. G. Hegi. Basel, E. Birkhäuser. Fr. 4, aufgezogen Fr. 5.

Diese drei grossen Tafeln enthalten ein Anzahl schön ausführter Einzelbilder von Blumen, Bäumen und Früchten, die zur Verwendung im sprachlichen Unterricht dienen. Die einzelnen Bilder sind gross und korrekt gezeichnet, dagegen mangelt den Bildern eine einheitliche Komposition.

Weise, Karl. *Weihnachtserlebnisse* einer Handwerkerfamilie.

Wittenberg, H. Herrosé. Dritte Auflage, 80 S., br. 80 Cts., geb. 1. 60 Fr.

Wenn Bodenstedt diese Erzählung eines Drechslermeisters, dessen Dichtergabe ihm Sorge und Freude ist, für eines der lesewertesten Bücher hält, so stimmen wir ihm bei, indem wir dieses Büchlein in recht viele Familienkreise wünschen. Es ist ein braves Elternpaar, das seinen Kindern eine reine Weihnachtsfreude wünscht und schliesslich bereiten kann.

Die Schweiz. *Illustrierte Zeitschrift.* Zürich IV, Polygraphisches Institut. IV. Jahrgang, vierteljährlich 3.50 Fr.

Heft I: Jahrhundertwende, Gedicht von J. Stauffacher. Die Zwillinge, Novelle von Isabella Kaiser. Bilder aus der Zeit der helvetischen Republik (St. Gallische Szenen) von Dr. Dierauer. Schweizers Heimkehr, Gedicht von Leuthold, komponiert für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von P. Fohrmann. Das Teufelsbrot, Erzählung von A. Achleitner. Weltflucht, Gedicht von E. Zahn. Unsere Landsleute im fernen Osten von Henne Am Rhyn, mit 5 Illustr. Ein stattlicher Wacholder, mit Abbild. Die Herrengasse in Bern, mit Abbild. — Als besonderen Illustrationsschmuck enthält das Heft, ausser dem farbigen Titelbild, zwei prächtige Bilder in Farben aus der Geschichte St. Gallens, und feine Reproduktionen der Gemälde: Scheibenschliessen von K. Grob, Lebensmüde von F. Hodler und Nebelmorgen am oberen Zürichsee von R. Hardmeyer. Ein Blick auf diese Bilder wird genügen, um sofort deren Wert nach Komposition, Zeichnung und Reproduktion zu gewinnen; der Text des Heftes ist nicht weniger lobenswert. Nur so fortgefahrene! Die Neubeschaffung der Mittel hierzu wird sich in der Zeitschrift bemerkbar machen; hoffentlich fehlt dem guten Willen des Unternehmens die Unterstützung des Publikums nicht, um der Schweiz diese illustrierte Zeitschrift auf die Dauer zu erhalten. Wir empfehlen „Die Schweiz“ neuerdings aufs wärmste.

Biographische Volksbücher. 74—77: Heinrich Schliemann und seine homerische Welt von Dr. J. Nelson. 125 S., Fr. 1. 60. 78—81: Th. Alfa Edison von Fr. Pahl. 114 S. mit Bild, Fr. 1. 35. Leipzig, R. Voigtländer.

Lebensbilder arbeitender Männer sind immer anregend und gehören zum Besten, was die Lektüre bieten kann. Wer den Lebenslauf des Kaufmanns und Gelehrten Schliemann oder die Unternehmungen und Erfindungen des grossen Amerikaners verfolgt, wird diese Bücher nicht ohne Gewinn bei Seite legen. Ohne breit zu sein, beleben sie die Darstellung mit einer Fülle von anregendem Detail, das im Leser Freude und Interesse weckt. In ihrer sorgfältigen und guten Ausstattung empfehlen sich diese Lebensbilder als Volksbücher im besten Sinne des Wortes. Sie verdienen in Volksbibliotheken eine erste Stelle.